

## Orientierungshilfe des CoC: Eckpunkte für die externe Aufbereitung von Medizinprodukten

In jeder Praxis kommen unterschiedliche Medizinprodukte zum Einsatz. Diese Medizinprodukte müssen zwischen den Einsätzen an verschiedenen Patienten aufbereitet werden. Aus unterschiedlichen Gründen kann sich eine Praxis dazu entscheiden, die Aufbereitung von semikritischen und kritischen Medizinprodukten nicht selbst durchzuführen, sondern diese an eine andere Einrichtung abzugeben.

Verantwortlich für das sichere und ordnungsgemäße Anwenden der Medizinprodukte bleibt auch in diesem Fall die Praxisleitung. Daher ist es wichtig, sich von der korrekten Aufbereitung – unabhängig von der durchführenden Per-

son bzw. Einrichtung – zu überzeugen. Erfolgt die Aufbereitung durch eine andere Einrichtung, sind klare Vereinbarungen zwischen den Beteiligten zu treffen.

Das Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte (CoC) hat die aus seiner Sicht wichtigsten Punkte zusammengetragen, die zu beachten sind, wenn die Aufbereitung von Medizinprodukten nicht durch den Praxisinhaber erfolgt, sondern extern abgegeben wird. Die Orientierungshilfe zeigt aus Sicht des CoC neben den wichtigsten inhaltlichen Punkten auch eine mögliche Aufgabenverteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf. Sie

gibt zudem Hinweise, welche Inhalte in schriftlicher Form (Symbol als Hinweis auf vertragliche oder sonstige schriftliche Regelungen) vorliegen sollten.

Die Orientierungshilfe des CoC können Sie im Internetauftritt der KVSA abrufen unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de)  
 >> Vertragsärztliche Tätigkeit >>  
 Qualität >> **Hygiene und Medizinprodukte**

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Lorenz oder Anke Schmidt unter 0391 627-6446/-6435 oder per Mail an [Hygiene@kvsa.de](mailto:Hygiene@kvsa.de) wenden.